

Pressemitteilung

Qualifizierung von Flüchtlingen für die Wasserwirtschaft – nächster Kurs beginnt im November

Hof, 26.08.2024 - Die Hochschule Hof hat in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk Wasser und Energie e.V. eine neuartige Weiterbildungsmaßnahme erfolgreich abgeschlossen: Insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sich in Kursmodulen für Aufgaben in der Bayerischen Wasserwirtschaft weiterqualifizieren. Der 15wöchige Lehrgang richtete sich gezielt an Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund, die aktuell Bürgergeld beziehen. Er soll bereits ab Mitte November wiederholt werden.

Der Kurs „Ingenieur-Technische Transfer-Qualifizierung für die bayerische Wasserwirtschaft (ITTQ)“ bereitet ganz praktisch auf einen Quereinstieg in planerische Tätigkeiten der Wasserwirtschaft vor“, so Prof. Günter Müller-Czygan vom Institut für nachhaltige Wassersysteme (inwa) der Hochschule Hof. Unterstützt durch Unternehmen, Planungsorganisationen, Kommunen und andere Organisationen der Wasserwirtschaft erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundlagenkenntnisse der Siedlungswasserwirtschaft, die durch spätere „Trainings-on-the-job“ in Unternehmen vertieft werden sollen. Die Partnerorganisationen übernehmen dabei sowohl einzelne Lernmodule als auch die Betreuung von Fachpraktika.

Mehrsprachige Wissensvermittlung

Einer der nun bereits zertifizierten Teilnehmer, Ahmed Al Kurdi aus Syrien, berichtet: „Seit einem Jahr und 10 Monaten bin ich in Deutschland. In Syrien habe ich Maschinenbau studiert und im Bereich der Programmierung gearbeitet. Nach meiner Flucht habe ich zwei Sprachkurse in Deutschland besucht. Trotzdem war es gut, dass der Kurs mehrsprachig stattfand, so dass man die Inhalte auch nochmals online in seiner Muttersprache nachlesen konnte - besonders auch deshalb, weil sich die Fachbegriffe in der Wasserwirtschaft natürlich stark von normalen Sprachschulungen unterscheiden.“ Insbesondere der Praktikumsteil habe ihm sehr gut gefallen, so Ahmed Al Kurdi weiter: „Ich konnte viel lernen und einen Einblick in das deutsche Arbeitssystem erhalten. Auch die Laborarbeit war spannend und man konnte auch Kenntnisse über unterschiedliche Computerprogramme aufbauen. Natürlich habe ich die Hoffnung, dass dieser Kurs nun hilft, meine Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu verbessern – vielleicht auch bei einer der Firmen, die ich nun bereits kennenlernen durfte“, so Al Kurdi.

Selbstbewusstsein aufbauen

Ebenfalls gute Erfahrungen mit der Weiterqualifizierung an der Hochschule Hof hat Olha Kustova aus der Ukraine gemacht. Sie hatte zuerst durch eine Freundin von dem neuen Kurs erfahren: „Es ist natürlich schwer sich schnell in eine ganz andere Gesellschaft zu integrieren und man bekommt oft auch Angst keine Arbeit zu finden. Aber dieser Kurs hat mir geholfen mich besser zu verständigen und Selbstbewusstsein aufzubauen – ich fühle mich

jetzt besser“. Olha Kustova ergänzt: „Als Bauingenieurin bin ich aus der Arbeit in meinem Heimatland andere Prozesse und andere Normen gewöhnt. Das macht einen natürlich etwas nervös, zumal ich auch noch gar keinen Kontakt zur Wasserwirtschaft hatte. Aber alle Themen waren sehr interessant – von Umweltschutz über Nachhaltigkeit bis hin zur Wasserreinigung.“ Besonders interessiert habe sie das Schwammstadt-Konzept, das an der Hochschule Hof intensiv gelehrt werde: „Das hilft sehr nachhaltig mit starkem Regen, aber auch mit starker Dürre umzugehen – es ist faszinierend zu sehen, wie viel Wert in Deutschland auf diese Dinge gelegt wird.“

Jetzt habe sie die Hoffnung schnell Anschluss zu finden und sich zu einer Expertin auf dem Gebiet zu entwickeln: „Ich möchte arbeiten, jeden Tag arbeiten! Dafür muss und werde ich vor allem auch meine Sprachkenntnisse weiter vertiefen“, so die Geflüchtete, die nun viele Bewerbungen schreiben möchte.

Voraussetzungen zur Teilnahme und Bewerbung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses müssen technisch ausgebildet oder zumindest vorausgebildet sein und dies auch nachweisen. Ein Abschluss als Techniker bzw. Ingenieur mit Bachelor oder Masterabschluss oder eine vergleichbare Ausbildung außerhalb der EU mit anerkanntem Abschluss wird im Vorfeld geprüft. Auch ein Integrationskurs und die Fähigkeit, sich in einem kleinen Gespräch auf Deutsch verständigen zu können, muss unter Beweis gestellt werden. Ebenso willkommen sind Kenntnisse am Computer und in MS-Office, da der Unterricht online stattfindet.“ Schließlich musste auch noch die Zustimmung des zuständigen Jobcenters für die Teilnahme eingeholt werden. Bewerben für den wieder am 18. November 2024 startenden Kurs kann man sich schließlich unter:

ITTQ@hof-university.de

Förderung

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist der Kurs kostenfrei. Gefördert wird der Zertifikatslehrgang durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern. Weitere Informationen sind unter ITTQ@hof-university.de erhältlich.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal studycheck.de).